

Beste Veloinfrastrukturen ausgezeichnet Stadt Biel gewinnt erste Ausschreibung des Prix Velo

Gute Veloinfrastrukturen sind ein Gewinn. Nicht nur für den Fahrradverkehr, sondern auch für die ausführenden Stellen. Denn mit der ersten Durchführung des Prix Velo für wegweisende Infrastrukturen konnte die IG Velo vier vorbildliche Projekte auszeichnen. Der Hauptpreis, ein Check über Fr. 10'000.-, geht an die Stadt Biel, welche die Situation für das Abstellen von Velos in den letzten Jahren markant verbessert hat. Hier finden Sie die Kurzbeschriebe der Siegerprojekte sowie den Jurybericht. (Sprachen: de und fr)

Weitere Informationen:
IG Velo

<http://www.igvelo.ch>

Les meilleures infrastructures cyclables, récompensées La Ville de Bienne, première lauréate du Prix Vélo

Les bonnes infrastructures cyclables profitent aux usagers et aux concepteurs. Avec la première édition de son prix dédié à des infrastructures remarquables au service des cyclistes, CI Vélo Suisse récompense quatre projets exemplaires. Le premier prix, doté d'un chèque de plus de 10000 francs, va à la Ville de Bienne qui a réalisé un effort considérable, au cours de ces dernières années, pour améliorer les possibilités de stationnement des vélos. Vous trouverez, ci-après, une brève présentation des projets gagnants, ainsi que le rapport du jury. (langue: allemand et français)

Pour plus d'informations:
CI Vélo Suisse

<http://www.igvelo.ch/framesetfr.html>

16.09.2005

Unterstützt von:



Mobilservice
c/o Büro für Mobilität AG
Hirschengraben 2
3011 Bern
Fon/Fax 031 311 93 63 / 67

Redaktion: Julian Baker
redaktion@mobilservice.ch
Geschäftsstelle: Martina Dvoracek
info@mobilservice.ch
<http://www.mobilservice.ch>

Bequem, schnell
und sicher
unterwegs...

Prix
Velo
2005

Die Auszeichnung für
wegweisende
Velo-Infrastruktur

Mehr Sicherheit und Komfort motivieren zum Velofahren!

Dem Velo wird in der Verkehrsplanung oft zuwenig Beachtung geschenkt. Gefragt sind kohärente, direkte, sichere und komfortable Wegnetze, gute und praktikable Veloabstellplätze und attraktive Lösungen im Kombinierten Verkehr. Besonders viel Potential steckt auch in der Kommunikation: Über neue Angebote und Vorteile des Velofahrens muss besser informiert werden.

Prix
Velo
2005

Mit dem «Prix Velo» prämiert die IG Velo Schweiz vorbildliche Infrastruktur-Massnahmen zu Gunsten des Veloverkehrs und macht sie so der Öffentlichkeit bekannt. Der Wettbewerb honoriert innovative und wirksame Projekte, welche die Sicherheit und die Attraktivität des Veloverkehrs fördern.

Nehmen Sie an unserem Wettbewerb teil! Das beste Projekt erhält einen Geldpreis von 10'000 Franken, zudem sind Anerkennungspreise zu gewinnen. Bestellen Sie mit der Antwortkarte die Teilnahmeunterlagen.

Sie können die Teilnahmeunterlagen auch per E-Mail (gregor.zimmermann@igvelo.ch) oder im Internet unter www.igvelo.ch bestellen.

JA | Bitte senden Sie uns die Teilnahmeunterlagen.

Institution, Betrieb, Büro:

Kontaktperson:

Funktion:

Adresse:

PLZ/Ort:

Telefon/E-mail:

Wir haben Interesse an einer Beratung zum Thema Veloförderung.

bitte
frankieren

IG Velo Schweiz

Postfach 6711

3001 Bern

Teilnahmebedingungen

Der «Prix Velo» richtet sich an Gemeinden, Kantone und Private (z.B. Einkaufszentren oder Transportunternehmen), die mit konkreten Infrastruktur-Massnahmen zu mehr Sicherheit und Komfort im Veloverkehr beitragen. Die Massnahmen und Projekte müssen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich sein. Sie müssen umgesetzt oder deren Realisierung muss gesichert sein.



Wettbewerbskategorien

Ausgezeichnet werden Projekte in den drei Kategorien:

1. Planungsinstrumente: Richt- und Netzplanungen, Strategien, Massnahmenprogramme
2. Massnahmen für den rollenden Verkehr: z. B. bauliche Massnahmen, Signalisationen, Markierungen
3. Massnahmen für den ruhenden und kombinierten Verkehr: z. B. Abstellanlagen, Mittel zur Erleichterung der kombinierten Wege

Bewertungskriterien

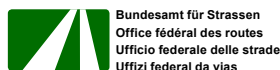
Die Jury bewertet die Eingaben nach folgenden Kriterien:

- Erreichte Wirkung: Sicherheit, Attraktivität und Zunahme des Veloverkehrs
- Innovationsgrad: Visionäre, ideenreiche Lösungen
- Effizienz der eingesetzten Mittel
- Modellcharakter: Übertragbarkeit auf andere Situationen
- Koordiniertes Vorgehen: Einbezug der Betroffenen
- Begleitkommunikation (wo sinnvoll und nötig)

Kontakt: IG Velo Schweiz, Postfach 6711, 3001 Bern, Telefon 031 318 54 11, gregor.zimmermann@igvelo.ch, www.igvelo.ch

Die IG Velo Schweiz prämiiert zum ersten Mal und künftig alle zwei Jahre gute Beispiele von Velo-Infrastruktur.

Sie wird dabei unterstützt von:



Täglich mit dem Velo unterwegs sein, hält fit – in einem velofreundlichen Umfeld macht es zusätzlich auch Spass.



Nehmen Sie teil an der «Prix Velo 05»-Prämierung, vielleicht gewinnt Ihr Projekt 10'000 Franken!

Alle zwei Jahre zeichnet die IG Velo Schweiz auch velofreundliche Betriebe aus, das nächste Mal im Jahr 2006. Mehr Infos: www.igvelo.ch/prixvelo

Se déplacer vite,
confortablement
et en toute sécurité...

Prix
Velo
2005

Pour récompenser
des infrastructures
cyclistes d'avenir

Plus de confort et de sécurité encourage l'usage du vélo!

Dans le cadre de la planification de la circulation, le vélo n'obtient pas toujours l'attention qu'il mérite. Il faut des réseaux cohérents, directs, sûrs et confortables, des installations de stationnement pratiques et judicieusement conçues ainsi que des solutions attrayantes dans le trafic combiné. Par ailleurs, une communication bien menée représente un potentiel déterminant: il s'agit de mieux informer sur les avantages du vélo et des nouvelles offres.

Prix
Velo
2005

A travers son «Prix Vélo», la CI Vélo Suisse entend récompenser des infrastructures exemplaires au service des cyclistes et contribuer à les faire connaître du public. Le concours récompense des projets à la fois innovants et efficaces à même de promouvoir la sécurité et l'attrait du vélo.

Participez au concours! En plus d'un prix en espèces de 10'000 francs qui récompensera le meilleur projet, plusieurs prix honorifiques seront attribués. Commandez les documents de participation au moyen de la carte-réponse.

Vous pouvez aussi les commander par e-mail (gregor.zimmermann@igvelo.ch) ou sur Internet à l'adresse www.igvelo.ch

OUI | Je souhaite recevoir les documents de participation.

Institution, société, bureau:

Personne de contact:

Fonction:

Adresse:

NPA/lieu:

Téléphone:

Une consultation en matière de promotion du vélo nous intéresse.

Prière
d'affranchir

CI Vélo Suisse

Case postale 6711

3001 Berne

Conditions de participation

Le «Prix Vélo» s'adresse à des communes, cantons et entreprises privées (p. ex. centres commerciaux, entreprises de transport) qui contribuent, par des infrastructures concrètes, à renforcer la sécurité et le confort du trafic cycliste. Les mesures et projets doivent être accessibles au grand public et déjà réalisés; à défaut, leur réalisation doit être garantie.

Catégories

Le concours se divise en 3 catégories:

1. Instruments de planification: schémas directeurs, plans de réseaux, stratégies, programmes de mesures
2. Mesures pour le trafic cycliste: p. ex. mesures architecturales, signalisations, marquages
3. Mesures pour le stationnement des vélos et le trafic combiné: p. ex. parcs à vélos, systèmes de transport et moyens en vue de faciliter le trafic combiné

Critères d'appréciation

Le jury évaluera les projets sur la base des critères suivants:

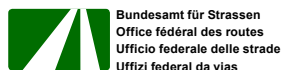
- Efficacité obtenue: sécurité, attrait et augmentation du trafic cycliste
- Niveau d'innovation: projet visionnaire, solutions inventives
- Efficience des moyens mis en oeuvre
- Caractère de modèle: applicabilité à d'autres situations
- Approche coordonnée: implication des personnes concernées
- Communication parallèle (si nécessaire et justifiée)



Contact: CI Vélo Suisse, Case postale 6711, 3001 Berne, Téléphone 031 318 54 11, gregor.zimmermann@igvelo.ch, www.igvelo.ch

La CI Vélo Suisse récompense pour la première fois des exemples à suivre dans le domaine des infrastructures cyclistes. A l'avenir, le prix sera décerné tous les deux ans.

Le projet bénéficie du soutien de:



Se déplacer
quotidiennement à vélo
maintient en forme,
mais c'est tellement
plus agréable dans
un environnement
propice aux deux-roues.



Participez au «Prix Vélo 2005»
– votre projet gagnera peut-être 10'000 francs!

Bern, 02. August 2005
Mein Zeichen | GZ

Jurybericht – Würdigung der Preisträger **PRIX VELO 2005 für wegweisende Veloinfrastrukturen**

Hauptpreis: Veloabstellanlagen, Stadt Biel

Gewinnerin in der Kategorie 3: Massnahmen für den ruhenden und kombinierten Verkehr

Als innovativ und wegweisend bezeichnet die Jury die Kombination der Velostation mit dem Autoparking. So werden die Betriebskosten tief gehalten und es ist kein Beschäftigungsprogramm nötig, um die Station zu betreiben. Dies ist eine effiziente und kostengünstige Variante, um eine hochwertige Velostation aufzubauen und zu führen. Aus diesem Grund hat es Modellcharakter für weitere kleinere und grössere Städte. Die kombinierte Planung der Velostation mit einer allgemeinen Verbesserung der Abstell-situation um den Bahnhof und in der Innenstadt führt zu einem attraktiven Angebot. Besonders die *überdachten* Abstellplätze in der Innenstadt sind von hohem Wert. Dass nicht nur am Bahnhof gedeckte Veloplätze zu finden sind, führt zu einer gesamthaft komfortablen Abstell-situation. Das wissen ganz besonders Velofahrende zu schätzen, die Kinder und Einkäufe transportieren oder teurere Velos besitzen, die sie vor Niederschlägen, aber auch vor Dieben schützen möchten. Die Velopfosten sind eine günstige und platzsparende Variante, welche als Ergänzung zu den bereits erwähnten Massnahmen Sinn macht. Die Ästhetik der Velopfosten hat bei der Jury unterschiedliche Reaktionen hervorgerufen.

Die Einheitlichkeit und Funktionalität der erstellten Anlagen haben die Jury überzeugt. Sie hofft, dass die Stadt Biel den eingeschlagenen Weg konsequent weitergeht und so als Vorbild für viele kleinere und mittelgrosse Städte in Bezug auf die Abstell-möglichkeiten für Velos dient.

Anerkennungspreise

Radstreckenplanung, Kanton Zug

Gewinner Kategorie 1: Planungsinstrumente

Der Kanton Zug engagiert sich seit Jahren für ein gutes, kohärentes Radstreckennetz auf Kantonsgebiet und hat dieses im Kantonalen Richtplan 2004 festgesetzt. Die Koordination ist dabei auf eine Fachstelle (Fachstelle Langsamverkehr) konzentriert, welche die konsequente Umsetzung der Planung vorantreibt. Mit den neu erstellten und den noch geplanten Radstreckenabschnitten wird das Velofahren im Kanton attraktiver und komfortabler. Besonderes Lob fand die Jury für die systematische Ausrüstung aller Bahnhöfe der neuen Stadtbahn mit beidseitigen qualitativ guten Veloabstellanlagen. Die Verbesserung der Verkehrssicherheit ist ebenfalls ein wichtiges Anliegen. Wo keine

sinnvolle Lösung auf der bestehenden Strasse gefunden werden konnte, werden die Radstrecken vom übrigen Strassenverkehr entflechtet. Trixi-Spiegel, welche Tot-Winkel Unfälle verhindern sollen, wurden an sämtlichen Knoten mit Gefährdungspotential montiert. Zudem sorgt der Kanton dafür, dass die Velofahrenden über neue Streckenabschnitte und sonstige Verbesserungen informiert werden, sei es durch Medienkonferenzen, Infotage oder die neue nützliche Velo- und Wanderkarte des Kantons Zug im Massstab 1:25'000.

Koordinierte Veloförderung, Stadt Thun

Gewinnerin Kategorie 2: Massnahmen für den rollenden Verkehr

Die Stadt Thun hat in einer relativ kurzen Zeit eine im Vergleich mit anderen Städten sehr gute Infrastruktur für den rollenden Veloverkehr erreicht. Positiv wurde insbesondere die gute Verankerung auf politischer Ebene bewertet. Seit 1986 hat die Stadt Thun ein Reglement über die Förderung des Veloverkehrs. Pro Jahr werden 150'000.- Franken direkt für den Veloverkehr budgetiert. Diese Mittel wurden nach Meinung der Jury effizient genutzt. Das Resultat sind eine hohe Quantität an Radstreifen (90% der verkehrsorientierten Strassen im Siedlungsgebiet weisen eine Führung (Radstreifen oder Busspur mit Radbenutzung) auf) und fast flächendeckend Tempo 30-Zonen auf dem Stadtgebiet. Weiter wurden drei Bahnübergänge durch Velounterführungen ersetzt, die es erlauben, sicherer, zügiger und komfortabler vorwärts zu kommen. Beim Modalsplit kann sich die Stadt Thun mit 16% Velopendlern (schweiz. Mittel 7%) sehen lassen. Weiter wurden die relativ breite Kommunikation (Verein Stadtmobilität) und die gute Einbindung und Information der IG Velo Thun als Interessengruppe gelobt. Die Veloförderung ist in einen umfassenderen Kontext eines menschen- und umweltfreundlichen Mobilitätsmanagements eingebettet. Insgesamt eine beachtliche und auszeichnungswürdige Leistung für eine Stadt der Grösse Thuns.

„Velotour durch Winterthur“, Stadt Winterthur

Gewinnerin Kategorie Gesamtprojekte

Die Stadt Winterthur ist in der Schweiz weitherum als « Velostadt » bekannt, und dies nach Meinung der Jury zurecht. Bereits in den 70-er Jahren entstand in Winterthur ein für die damalige Zeit hochwertiges Radroutennetz, welches laufend erweitert und verbessert wurde. Das Beispiel Winterthur zeigt auch, dass eine gute Velopolitik vor allem langfristig viel erreichen kann. Die Volkszählung 2000 belegt, dass rund 20% der erwerbstätigen Binnenpendler hauptsächlich mit dem Velo unterwegs sind. Die Stadt arbeitet bei der Planung des Velostreckennetzes mit klaren Zielen und Konzeptgrundsätzen. Im kommunalen Richtplan wird neben den Radrouten auch den Bike+Ride Anlagen wichtiger Platz eingeräumt. In diesem Sinne begrüsst die Jury, dass das offensichtliche Abstellproblem beim Bahnhof Winterthur nun angegangen wird. Vorbildlich ist auch das koordinierte Vorgehen in der Verwaltung und die Institutionalisierung der Arbeitsgruppe Velo. Was Winterthur für das Velo und die Velofahrenden erreicht hat, ist wegweisend und dient als Vorbild für andere Städte. Dies belegt auch die lange Liste von auswärtigen Fachdelegationen, welche sich auf einer Informationsrundfahrt über die Velosituation in Winterthur aufklären liessen.

Rapport du jury – hommage aux lauréats du PRIX VELO 2005 récompensant des infrastructures cyclistes d'avenir

Grand prix: installations de parcage, Ville de Bienne

Gagnante de la catégorie 3: mesures pour le stationnement des vélos et le trafic combiné

Le jury a considéré la combinaison d'une vélostation et d'un parking à voitures comme une solution innovante et un exemple à suivre. En effet, elle permet de maintenir des coûts d'exploitation bas et n'exige pas de recourir à un programme d'occupation pour la vélostation. De ce fait, elle constitue une variante efficiente et avantageuse pour installer et exploiter des vélostations de qualité. Pour toutes ces raisons, une telle combinaison a un caractère de modèle pour d'autres villes, qu'elles soient petites ou plus importantes. La planification combinée d'une vélostation avec une amélioration générale de la situation du parcage autour des gares et au centre-ville est à la base d'une offre attrayante. Dans les centres, les parcs à vélos *couverts* sont particulièrement intéressants; si de tels aménagement sont disponibles ailleurs qu'autour de la gare, les cyclistes bénéficient d'un gain de confort qu'ils apprécient tout particulièrement lorsqu'ils transportent des enfants ou des achats, ou s'ils possèdent des vélos de prix à protéger non seulement des intempéries, mais aussi des risques de vol. Des potelets constituent une variante avantageuse et peu encombrante, qui semble particulièrement judicieuse en complément des mesures déjà énoncées, même si leur esthétique a suscité des réactions variées chez les membres du jury.

Le jury a par contre été pleinement convaincu par l'homogénéité et la fonctionnalité des aménagements. Il espère que la Ville de Bienne poursuivra sciemment sur cette voie et continuera ainsi d'être un exemple pour des villes petites et moyennes dans le domaine des possibilités de parcage pour les vélos.

Prix de reconnaissance

Planification de parcours cyclistes, canton de Zoug

Gagnant de la catégorie 1: instruments de planification

Depuis de nombreuses années, le canton de Zoug s'engage en faveur d'un réseau de parcours cyclistes cohérent sur le territoire cantonal, lequel a été ancré dans le plan directeur cantonal 2004. La coordination est concentrée dans un service spécialisé (Fachstelle Langsamverkehr) qui veille à la réalisation conséquente des mesures planifiées. Grâce aux nouveaux tracés, déjà réalisés ou prévus, l'usage du vélo devient plus attrayant et confortable dans ce canton. Le jury a particulièrement salué l'aménagement systématique de parcs à vélos de qualité à proximité de toutes les stations du nouveau RER urbain. L'amélioration de la sécurité routière représente aussi un enjeu prioritaire. Lorsqu'il n'a pas été possible de trouver des solutions adéquates sur le réseau routier existant, les parcours cyclistes ont été séparés du reste du trafic. Des miroirs "Trixi", dont le but est de prévenir les accidents causés par un angle mort, ont été montés à tous les croisements potentiellement dangereux. En outre, le canton

veille à informer les cyclistes des nouveaux tracés ou d'autres améliorations réalisées, que ce soit par le biais de conférences de presse, de journées d'information ou à travers la nouvelle carte cycliste et pédestre du canton de Zoug à l'échelle 1:25'000.

Promotion coordonnée du vélo, ville de Thoune

Gagnante de la catégorie 2: mesures pour le trafic cycliste

En relativement peu de temps, la Ville de Thoune a développé une très bonne infrastructure pour le trafic cycliste. Le jury a particulièrement souligné le bon ancrage de ces efforts au niveau politique. Depuis 1986, Thoune dispose d'un règlement relatif à la promotion du trafic cycliste, domaine auquel un budget annuel de l'ordre de 150'000.- est consacré directement. De l'avis du jury, les fonds ont été investis de manière efficiente. De très nombreuses bandes cyclables ont été aménagées (90% des axes à grande circulation en sont équipés ou ont des voies de bus autorisées aux vélos) et des zones limitées à 30 ont été créées dans presque tous les quartiers. En outre, trois passages à niveau ont été remplacés par des passages souterrains pour les cyclistes, ce qui leur apporte un gain de temps et de sécurité. C'est ainsi que sur le plan du partage modal, la Ville de Thoune a atteint un excellent résultat de 16% d'usagers réguliers du vélo, contre 7% en moyenne suisse. Le jury a également relevé une communication aussi large que possible, par le truchement d'une association spécifique "Stadtmobilität", ainsi que la bonne intégration de la CI Vélo Thoune en tant que représentante des intéressés. La promotion du vélo est ici placée dans un contexte plus large d'une gestion de la mobilité respectueuse de l'être humain et de l'environnement. L'ensemble de ces efforts constitue une performance méritoire pour une ville de la taille de Thoune.

"Velotour durch Winterthur", Ville de Winterthur

Gagnante de la catégorie Mesures générales

La Ville de Winterthur reste réputée en Suisse comme une "cité du vélo", ce qu'elle mérite amplement selon le jury. Dans les années 70, un réseau de tracés cyclistes exemplaire pour l'époque avait déjà été réalisé et depuis, il a été constamment étendu et amélioré. L'exemple de Winterthur prouve qu'une bonne politique du vélo porte le plus de fruits lorsqu'elle est axée sur le long terme. C'est ainsi qu'il ressort du recensement de la population effectué en 2000 qu'env. 20% des personnes actives utilisent principalement le vélo pour se rendre à leur travail. Dans le cadre de sa planification de réseaux cyclistes, la municipalité s'appuie sur des concepts détaillés et des objectifs précis. Le plan directeur communal réserve également une place importante aux aménagements Bike+Ride, en plus des routes cyclables. Dans ce sens, le jury relève avec satisfaction que le problème évident du parage des vélos près de la gare a enfin été abordé. L'approche coordonnée au sein de l'administration et l'institutionnalisation d'un groupe de travail "Vélo" a elle aussi été jugée exemplaire. Ce que la Ville de Winterthur a réalisé pour les vélos et les cyclistes indique la voie à suivre et peut servir de modèle à d'autres villes, comme le prouve d'ailleurs la longue liste de délégations d'experts qui se rendent spécialement à Winterthur afin d'étudier les solutions réalisées pour les cyclistes.